



APG begrüßt EABG-Regierungsvorlage: Wichtiger Schritt zur Beschleunigung des Netzausbaus und der versorgungssicheren Energiewende

Die Austrian Power Grid (APG) begrüßt den Ministerratsbeschluss zum Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG). „Nach der Begutachtung im Herbst 2025 und dem Ministerratsbeschluss rückt die dringend erforderliche Beschleunigung der Genehmigungsverfahren einen großen Schritt näher. Das EABG ist eine notwendige Voraussetzung, um die im Netzentwicklungsplan abgebildeten Projekte zeitgerecht umsetzen zu können. Die aktuelle geopolitische Lage zeigt einmal mehr, wie entscheidend der Netzausbau und die Integration von erneuerbaren Energien für den österreichischen Wirtschaftsstandort sind. Nur durch eine signifikante Beschleunigung der Verfahren wird es möglich sein, dass leistbare, erneuerbare Energie aus Österreich und Europa bei den Unternehmen und Haushalten ankommt. Wir können es uns nicht mehr leisten, über Projekte jahrzehntelang zu diskutieren – wie etwa beim Bau der Salzburgleitung“, sagt APG-Vorstandssprecher Gerhard Christiner.

Die Bundesregierung hat mit dem EABG ein praxisnahes Gesamtpaket vorgelegt. Ein großes Potenzial, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, haben die Zuerkennung des überragenden öffentlichen Interesses für Netzinfrastrukturmaßnahmen, die Zuständigkeitskonzentration (One-Stop-Shop), praxisnahe Anzeigetatbestände und die Trassenfreihalteverordnung. Ein rascher und vorausschauender parlamentarischer Abschluss ist für den Wirtschaftsstandort Österreich nun entscheidend. „Aus Sicht der APG ist es wesentlich, dass das EABG rasch im Nationalrat beschlossen wird, damit die notwendigen Maßnahmen möglichst bald wirksam werden. Damit das Gesetz seine vollständige Wirkung erzielen kann, sind auch begleitende Maßnahmen, wie eine gute Behördenausstattung und ein erleichterter Zugriff auf Sachverständige erforderlich. Neben dem EABG ist auch die Novellierung des UVP-G das Gebot der Stunde“, so Christiner.

Über Austrian Power Grid (APG)

*Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verantwortet Austrian Power Grid (APG) die **sichere Stromversorgung** Österreichs. Mit unserer leistungsstarken und digitalen Strominfrastruktur, sowie der Anwendung von **State-of-the-art-Technologien** integrieren wir die erneuerbaren Energien und reduzieren somit die Importabhängigkeit, sind Plattform für den Strommarkt, schaffen Zugang zu preisgünstigem Strom und bilden so die Basis für einen versorgungssicheren sowie zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensstandort. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von rund 1.000 Spezialist:innen betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen der **Elektrifizierung** von Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie anpasst. Über die Steuerzentrale in Wien wird ein Großteil der insgesamt 67 Umspannwerke, die in ganz Österreich verteilt sind, remote betrieben. Auch 2025 lag die Versorgungssicherheit, dank der engagierten Mitarbeiter:innen, bei 99,99 Prozent und somit im weltweiten Spitzenfeld. Unsere Investitionen in Höhe von 680 Millionen Euro 2026 (2025:595 Mio., 2024: 440 Mio., 2023: 490 Mio. Euro) sind **Wirtschaftsmotor** und wesentlicher Baustein für die Erreichung der Energieziele Österreichs. Insgesamt wird APG bis 2034 rund 9 Milliarden Euro in den Netzaus- und Umbau investieren*



Rückfragenhinweis:

Mag. Christoph Schuh

Head of UCR – Corporate Communications & Reputation Management

Unternehmenssprecher

T: +43 (0) 50 320 - 56230

E: christoph.schuh@apg.at